

Evaluierung der Studierenden

Antwort Nr.	Was hat Ihnen ganz besonders gut gefallen?	Was war wichtig für Sie?	Was war richtig schlecht?	Was möchten Sie mitnehmen und für sich behalten?	Was ist zu kurz gekommen?	...und was sollten wir sonst noch wissen?
1	Der Austausch mit den Studenten	Die Bereiche von Globalisierung zu vertiefen	Dass teilweise die Präsentationszeit sehr stressig war; zu wenig Zeit	Dass man sich um seinen Konsum bewusst werden sollte	Der Austausch mit den Leipziger Studenten	Hat mir eine Freude gemacht
2	Die Kooperation mit der Uni Graz und der Austausch mit anderen Studenten sowie das Bewusstmachen für die in der heutigen Zeit sehr wichtigen Themen.		Bitte nicht mehr von "Monstern" sprechen, macht die Sache sehr albern und für die Universität unpassend.		Der Austausch mit der Uni Graz bzw. den Studenten, eventuell wäre ein Besuch oder eine längerfristige digitale Kooperation in ausweitetem Maße hilfreich, sofern es denn zu organisieren wäre. SO fand ich es sehr kurz und inhaltlich sehr schmal.	
3	Die Unterschiede aus deutscher und österreichischer Sicht auf die Themen		Viel zu wenig Zeit. Leider hatte ich keinen direkten Kontakt mit Leipziger Studierenden, da die Studentin aus unserer Gruppe nur per Whatsapp mit uns kommuniziert hat.		Der Austausch mit den deutschen Studierenden	
4	Die Einblicke aus einer anderen Stadt, beziehungsweise aus	Eine gute Zusammenarbeit im Team und der	Da gibt es gar nichts!	Bitte halten Sie unbedingt an der internationalen		

	einer anderen Universität. Habe mich in der Gruppe sehr wohl gefühlt.	gegenseitige Rückhalt, welches beides sehr gut funktioniert hat. Konnte neue Kontakte knüpfen, wofür ich sehr dankbar bin.		Zusammenarbeit fest, es ist ein sehr wertvolles Erlebnis und motiviert, über den Tellerrand hinauszublicken.		
5	Die Inhalte der Kooperation und Studierende und Lehrende einer anderen Universität kennenzulernen	der Austausch mit Studierenden aus Leipzig	Der Online-Modus (BigBlueButton), Uni Tool eignet sich nicht so gut wie Zoom beispielsweise, um hohe Interaktivität sicherzustellen	Ich möchte gerne mehr über meine Lebensweise denken und wieviel davon imperial ist und ob sich das reduzieren/ändern lässt.	Die Dauer der Kooperation war leider viel zu kurz!	Danke für das Experiment, für zukünftige Studierende gerne über einen längeren Zeitraum
6	Die Bereitschaft der Gruppenmitglieder, ihre lokalen Erfahrungen einfließen zu lassen. Dabei entstand die Möglichkeit, diese mit den eigenen Erfahrungen zu vergleichen, was durchaus bereichernd war.			Dass für die Herausbildung eines Global Citizenship Bewusstseins der direkte internationale Kontakt und gemeinsames vergleichendes Arbeiten notwendig ist.	Die gemeinsame Arbeitsphase. Diese lies sich zu einfach ohne Zusammenarbeit bewerkstelligen. Auch eine Rückmeldung zu den einzelnen Ausarbeitungen, ob diese denn das Konzept der Imperialen Lebensweise richtig abbilden, wäre hilfreich gewesen.	

Antwort Nr.	Was hat Ihnen ganz besonders gut gefallen?	Was war wichtig für Sie?	Was war richtig schlecht?	Was möchten Sie mitnehmen und für sich behalten?	Was ist zu kurz gekommen?	...und was sollten wir sonst noch wissen?
7	Besonders gut hat mir gefallen, dass die DozentInnen so gut aufeinander abgestimmt waren und sich während der Sitzungen abgewechselt haben. Das hat einen richtig motiviert und war einfach sehr erfrischend. Auch den Einblick in die andere Universität und die Vernetzung mit den Studierenden war sehr spannend und absolut gewinnbringend.	Für mich war es wichtig zu sehen, wo die imperialen Spuren sind und dass unser Gedankengut dahingehend noch heute zeitweise etwas beeinflusst wird. Die Reflektion dahingehen mit der Installation hat mir einfach sehr gut gefallen und hat meinen Blick nochmals geschärft.	Richtig schlecht nicht! Nur schade, dass der Transfer zwischen den Unis so kurz war. Es war wirklich toll und ich hätte mir mehr gemeinsame Sitzungen gewünscht.		Die Gruppenprojekte und die Einbettung in den Unterricht. Es war sehr spannend, aber die Zeit war einfach zu kurz und es waren für die kurze Zeit zu viele Vorstellungen. Man konnte dadurch leider nicht in die Tiefe gehen. Das war schade.	
8	Der Austausch mit Studierenden aus einer anderen Stadt	Gute Einführung ins Thema			Globalisierung	

Antwort Nr.	Was hat Ihnen ganz besonders gut gefallen?	Was war wichtig für Sie?	Was war richtig schlecht?	Was möchten Sie mitnehmen und für sich behalten?	Was ist zu kurz gekommen?	...und was sollten wir sonst noch wissen?
9	Die Gruppenaufgabe an sich war aufgrund des Austausches sehr nice,	Die Gemeinsamkeiten und Unterschiede zwischen den Studierenden herauszuarbeiten- wenn man so möchte der Diskurs	Der Begriff "Monster" ; für Überbleibsel war wirklich kindisch, konnte ich nicht ernstnehmen. Außerdem glaube ich nicht, dass die Studierenden wirklich so pflichtbewusst auf die erwähnten Dinge wie "Fast Fashion", "Zigarettenkonsum", etc.. achten, das bedeutet im Endeffekt Wasser predigen und Wein trinken, sowas kann ich nicht unterstützen	Unser Teammitglied aus Leipzig kommt uns nächstes Semester besuchen, darauf freue ich mich	Der Grund warum man sich ausgerechnet für kolonial übriggebliebenes Gedankengut und Denkmale entschieden hat. Nicht dass ich es schlecht finde (außer dem Begriff "Monster) aber eine Begründung würde mich interessieren	;)

Antwort Nr.	Was hat Ihnen ganz besonders gut gefallen?	Was war wichtig für Sie?	Was war richtig schlecht?	Was möchten Sie mitnehmen und für sich behalten?	Was ist zu kurz gekommen?	...und was sollten wir sonst noch wissen?
10	Diese transnationale Zusammenarbeit hat viele Facetten herzeigt und uns die Möglichkeit gegeben die andere Stadt und deren Monster kennenzulernen	Der koloniale Blick auf Orte, Denkmäler und Monster, der auf fast alles anwendbar ist. Eine ganz andere Sichtweise und Perspektive auf Orte des Alltags	Also als richtig schlecht kann man nichts bemängeln. Bezüglich time management lässt sich reden, da die Einheiten vor allem die zweite synchrone so straff gezogen war, dass keine Diskussion zustandekommen kann was doch der Sinn dieser transnationalen Kooperation wäre. Hier könnte man meines Erachtens Theorie und Vorträge wie „Heads Up“ etwas verkürzen, denn das kann man auch in der lokalen Einheit besprechen und erklären. Diese 15 Minuten wären der Diskussion noch zugute gekommen	Dass Universitätsübergreifende Kooperationen vor allem im Zeitalter „Bigbluebutton und zoom“ viel häufiger getätigt werden sollen, da sie einen immensen Mehrwert und Zugewinn an Perspektiven bieten können	Wie oben angesprochen die Diskussionszeit und generell sind 2 Einheiten viel viel zu wenig. Man lernt niemanden aus Leipzig wirklich kennen und die Zusammenarbeit ist auch spärlich. Also gerne weiter ausdehnen	Danke für die Chance. Mir ist klar der Aufwand war vor allem beim ersten Mal immens aber ich habe davon profitiert und möchte Sie dazu ermutigen diese Kooperation fortzusetzen

Antwort Nr.	Was hat Ihnen ganz besonders gut gefallen?	Was war wichtig für Sie?	Was war richtig schlecht?	Was möchten Sie mitnehmen und für sich behalten?	Was ist zu kurz gekommen?	...und was sollten wir sonst noch wissen?
11	Das Thema war durchaus spannend und eignete sich gut für eine solche Kooperation!	Nichts besonderes; habe mir im Vorhinein nichts spezielles erwartet.	nichts. Die technischen Schwierigkeiten in der 1.Einheit waren natürlich nicht optimal, wirklich gestört haben aber auch diese nicht!	Das gleiche Thema mit verschiedenen Nationalitäten diskutieren!	Würde sagen eine dritte Einheit hätte nicht schlecht getan, gerade für den letzten theoretischen Input!	-
12	Die Zusammenarbeit mit Studenten aus einer anderen Stadt. Das Thema, wobei man die andere Stadt auch kennenlernen konnte. Die Steckbriefe, die digitalen Poster und die Umfrage am Beginn der Zusammenarbeit.	Die globalen Zusammenhänge ausführlich zu behandeln	-	Ich gehe nun aufmerksamer durch die Straßen um auf "Monster" zu achten. Auch die Präsenz dieser globalen Probleme ist mir mehr bewusst geworden.	Es war zu wenig Zeit für eine intensive Zusammenarbeit	-

Antwort Nr.	Was hat Ihnen ganz besonders gut gefallen?	Was war wichtig für Sie?	Was war richtig schlecht?	Was möchten Sie mitnehmen und für sich behalten?	Was ist zu kurz gekommen?	...und was sollten wir sonst noch wissen?
13	die Zusammenarbeit mit den Studierenden der Uni Graz die Kompetenzen und das Wissen von 3 Lehrkräften - ist doch fantastisch	gute, stabile online Verbindung Audioqualität Lebensnähe der Inhalte	nicht viel, nur hätte es wirklich gern länger gehen können	die Freude über den österreichischen Akzent die Professionalität in der Zusammenarbeit mit den anderen Studierenden	Bezug zu Schule / Lehrinhalte in der Schule	Vielen vielen Dank. Ich fand ihr "Projekt" der Zusammenarbeit sehr gelungen und es war eine tolle Motivation zur aktiven Teilnahme. Bitte bitte macht weiter damit. Man kann nur profitieren und wenns "schlecht" läuft, dann lernt man was! Win-win Situation
14	Die Gruppenvielfalt und die Perspektive aus einem anderen Land.	Die einfache Verständigung innerhalb der Gruppe	eigentlich nichts	Die Gruppendynamik und die neuen Erkenntnisse über die "Monster" ;	-	Vielleicht für das nächste Mal BBB Räume einrichten, in denen wir auch Moderatoren sind und uns dort treffen könnten.

Antwort Nr.	Was hat Ihnen ganz besonders gut gefallen?	Was war wichtig für Sie?	Was war richtig schlecht?	Was möchten Sie mitnehmen und für sich behalten?	Was ist zu kurz gekommen?	...und was sollten wir sonst noch wissen?
15	Die Gruppenarbeit- das Thema war sehr interessant und vor allem, dass jeder von uns unterschiedliche Aspekte erwähnt hat.	Der Austausch in der Gruppe.			Die Referate. Ich persönlich hätte es besser gefunden, wenn jede Gruppe mehr Zeit bekommen hätte, um ihre Ergebnisse vorzustellen. Ich hatte persönlich etwas das Gefühl, dass unsere Arbeiten nicht "geschätzt" werden.	Die Idee der Kooperation fand ich wirklich toll- es wäre nur schön, wenn die Zusammenarbeit in Zukunft länger dauern würde (evtl. 3 Einheiten online und einmal asynchron) .
16	die Gruppenarbeit; der Arbeitsauftrag war sehr spannend	Die Präsentation und Diskussion der verschiedenen Monster oder Orte im Plenum, zur Bewusstmachung der Themen	nicht richtig schlecht, aber der Frontalteil der Lehrpersonen aus Leipzig hätte besser sein können; wirkte etwas unorganisiert bzw. unübersichtlich und war nicht alles ganz klar; Das Kommentieren der Monster-Beiträge hätte freiwillig sein können;		die Kooperation hätte etwas länger sein können, zu kurz um die Studenten richtig kennenzulernen	Trotz kritischem Feedback, richtig coole Kooperation und eine tolle Möglichkeit andere universitäre Einblicke sowie neue Studenten kennenzulernen!!

Antwort Nr.	Was hat Ihnen ganz besonders gut gefallen?	Was war wichtig für Sie?	Was war richtig schlecht?	Was möchten Sie mitnehmen und für sich behalten?	Was ist zu kurz gekommen?	...und was sollten wir sonst noch wissen?
17	Die Breite des Projekts und die Vernetzung von aller	interessantes für den Unterricht mitnehmen	also richtig schlecht war gar nichts! jedoch muss man sagen, dass in so großen Gruppen wie wir es waren, nur eine Woche Zeit für ein eigenes Projekt, eine Kleingruppen-präsentation, eine Reflexionsgruppe und das Planen einer Großgruppen-präsentation sehr knapp bemessen ist, da es unglaublich schwierig ist neben Prüfungen, LVs, vielen anderen Abgaben in einer Woche einen Termin zu finden, an dem alle 6 Personen Zeit haben und sich für diesen auch gerecht vorzubereiten.	Die Auswirkungen der eigenen Lebensweise		Danke danke danke für die ganze Mühe!! Eine wirklich tolle Idee!!

Antwort Nr.	Was hat Ihnen ganz besonders gut gefallen?	Was war wichtig für Sie?	Was war richtig schlecht?	Was möchten Sie mitnehmen und für sich behalten?	Was ist zu kurz gekommen?	...und was sollten wir sonst noch wissen?
18	Die Zusammenarbeit mit den deutschen Kolleg:Innen	Das die Probleme ähnlich sind, aber der Zugang verschieden. Für Österreicher:innen stellt es wahrscheinlich eine Herausforderung dar die Politische Bildung abseits der Geschichte zu denken.	Zeitmanagement, vor allem in der letzten Einheit. 1,5h für 8 Präsentationen + Diskussion ist extremst knapp.	Die verschiedenen Zugänge und dass Leipzig auch eine Option für ein Auslandssemester darstellt	Die Zeit, die Diskussionen, das gemeinsame in der Großgruppe...	

Antwort Nr.	Was hat Ihnen ganz besonders gut gefallen?	Was war wichtig für Sie?	Was war richtig schlecht?	Was möchten Sie mitnehmen und für sich behalten?	Was ist zu kurz gekommen?	...und was sollten wir sonst noch wissen?
19	Die transnationale Zusammenarbeit an sich. Man hat das Gefühl, endlich an einem "wichtigen" Projekt länderübergreifend mitzuwirken.	Die nette und freundliche Art aller Beteiligten, sowie klare Anweisungen und Hilfsbereitschaft der Professor/innen. Und wichtige Aspekte der GCE länderübergreifend zu bearbeiten.	Richtig schlecht würde ich es nicht bezeichnen, aber die Zusammenarbeit hätte gerne länger dauern können.	Dass es auch außerhalb von Österreich an ähnlichen Perspektiven gearbeitet wird. Zudem braucht man eigentlich keine Angst davor haben, eine Universität im Ausland zu besuchen. Ich glaube, dass die Grenzen durch diese Zusammenarbeit durchsichtiger wurden, sprich: gleiche Ausgangspunkte, gleiche/ähnliche Auffassung der Dinge, Themen zum diskutieren, usw. Also man hat das Gefühl man spricht von Global Citizens :D Übrigens kann ich mir Leipzig jetzt auch aus anderen Perspektiven wahrnehmen und	Das was Sie möglicherweise noch mit uns vorgehabt hätten. Zudem könnte man möglicherweise die Poster Vorstellungen etwas optimieren. Sie waren interessant, aber langwierig.	Danke für Ihre Bemühungen, mir hat es zumindest sehr gefallen und ich wäre jederzeit bereit für weitere Zusammenarbeiten. (Grüße nach Leipzig)

				nicht nur aus der eines Fußballfans.		
20	Die Zusammenarbeit mit Studierenden einer anderen Stadt war mit Sicherheit eine tolle Erfahrung.		Terminfindung und Zeitmanagement eines Gruppenmitgliedes (Leipzig).	Ich finde die Idee eines Stadtspaziergangs, bei dem Eindrücke gesammelt werden sollten, sehr interessant und möchte diese auch in Erinnerung behalten.	Die Kooperation hätte gern länger dauern können. Man hätte beispielsweise nicht immer eine Gruppenarbeit zu machen brauchen, sondern vllt. nur kleinere Arbeitsaufträge in Breakout-Rooms.	Für den Arbeitsauftrag, den wir zu machen hatten, hätte man keine Kooperation benötigt. Zwar fand ich die Präsentation der Orte sehr spannend, dennoch wäre dies nicht zwingend notwendig gewesen.

Antwort Nr.	Was hat Ihnen ganz besonders gut gefallen?	Was war wichtig für Sie?	Was war richtig schlecht?	Was möchten Sie mitnehmen und für sich behalten?	Was ist zu kurz gekommen?	...und was sollten wir sonst noch wissen?
21	Mir hat es besonders gut gefallen, dass wir uns bei der Aufgabe komplett frei ausleben durften und quasi nichts falsch sein konnte (solange es begründet werden konnte). Ebenso die Kooperation mit den anderen Studierenden (vor allem aus Leipzig) war erfrischend in dem manchmal doch so anonymen und fremden Uni-Alltag. Es hat auch großen Spaß gemacht auf "Monsterjagd" zu gehen und die Stadt einmal auf eine ganz andere Art und Weise zu betrachten.	Es war wichtig für mich einen Mehrwert aus dieser Kooperation mitzunehmen und dies ist mir auf jeden Fall gelungen.	Dass sich kaum eine Gruppe an die Zeitvorgabe halten konnte und damit die Zeit am Ende so knapp wurde. Es hat sich auch sehr gezogen gegen Ende. Das ist nicht Ihre Schuld, aber vielleicht hätte die Aufgabe noch einmal klarer formuliert werden müssen, dass man die Ergebnisse der ganzen Gruppe vorstellt, welche Erkenntnisse gewonnen wurden und nicht jeder sein eigenes Monster präsentiert. Es hat den Rahmen meiner Meinung nach etwas gesprengt.	Die Monster-Idee fand ich persönlich besonders toll und werde ich bestimmt in der Zukunft einmal in meinem Unterricht einsetzen.	Die Zeit! Ich persönlich hatte in der Woche des asynchronen Teils schon kaum Freiraum (weil Prüfungen, Abgaben, Präsentationen gefühlt alles auf einmal war) und diese Aufgabe hat das Fass zum Überlaufen gebracht. Wie auch schon in der Feedback-Runde erwähnt wurde, wäre es vielleicht schön gewesen, die Zeit etwas mehr auszudehnen. Immerhin waren es doch 4-6 Studierende pro Gruppe und da ist ein Termin, an dem alle Zeit haben nicht, so leicht gefunden. (Wir waren auch in der Gruppe des Vortrags, daher ist der Termin am	Man könnte die synchronen Online-Einheiten vielleicht etwas interaktiver gestalten. Ich weiß, Sie haben zwar immer wieder die Möglichkeit gegeben etwas zu sagen, aber ich persönlich tue mir dann auch schwer, wenn eine Frage so offen quasi im Raum ist. Vielleicht durch digitale Tools wie am Anfang der ersten Sitzung oder Gruppenarbeiten (die in der zweiten synchronen Sitzung anscheinend geplant war, aber aus Zeitgründen nicht stattfinden konnte) wären da bestimmt hilfreich gewesen, dass es nicht so monoton wird.

					Donnerstag quasi weggefallen bzw. kürzer ausgefallen) Es wäre eine Überlegung gewesen solch ein Kooperation vielleicht über die Osterferien zu geben oder einen LV-Termin dazwischen normal abzuhalten etc.; damit einfach genug Zeit gefunden werden kann, sich intensiv und ausführlich mit dieser Aufgabe zu beschäftigen.	
--	--	--	--	--	---	--

Antwort Nr.	Was hat Ihnen ganz besonders gut gefallen?	Was war wichtig für Sie?	Was war richtig schlecht?	Was möchten Sie mitnehmen und für sich behalten?	Was ist zu kurz gekommen?	...und was sollten wir sonst noch wissen?
22	Die generelle Idee des Ausstausches mit Studierenden einer anderen Stadt / eines anderen Landes. Die kritische Beschäftigung mit der deutschen und der österreichischen Kolonialgeschichte und der allgemeinen imperialen Lebensweise.	Meine eigene kritische Haltung erweitern und andere über mir wichtige Themen informieren.	Mir fiel es schwer meine Aufmerksamkeit und Konzentration während der Auswertung der Gruppenergebnisse aufrechtzuerhalten. Diese war sehr lang und wäre für mich nicht nötig gewesen. Alles was mich interessiert hat, konnte ich in den veröffentlichten Steckbriefen nachlesen. Ich hätte mir eine nicht-wiederholende Form der Zusammenfassung gewünscht.	Ich möchte mir auf jeden Fall den Stadtrundgang von "Leipzig postkolonial" nochmal anschauen und mein Umfeld in Leipzig und anderswo kolonialismuskritisch er betrachten.	Wenig konkreter Rahmen zum Austausch über das Lehramtsstudium in den beiden unterschiedlichen Bildungssystemen. In der Gruppenarbeit ging es vorrangig um das Abarbeiten der Aufgabenstellung. Persönlicher Austausch schien wenig gewünscht.	

Antwort Nr.	Was hat Ihnen ganz besonders gut gefallen?	Was war wichtig für Sie?	Was war richtig schlecht?	Was möchten Sie mitnehmen und für sich behalten?	Was ist zu kurz gekommen?	...und was sollten wir sonst noch wissen?
23	Mir hat es super gut gefallen, dass wir die Möglichkeit hatten uns mit Studierenden zu vernetzen, welche nicht in Deutschland studieren. Das war eine wirkliche Besonderheit für mich persönlich. Auch der Stadtrundgang hat mir wirklich sehr gefallen.	Mir war der Stadtrundgang in Vorbereitung zur Erstellung meines Monsters sehr wichtig. Ich konnte dies als gute Grundlage nehmen und habe eine Vorstellung zu Postkolonialen Orten bekommen.	Es war für mich ein wenig kompliziert zwischen beiden moodle Kursen hin und her zu switchen (komme aus Leipzig), das war jetzt aber kein riesiges Problem.	Ich finde es super, wenn die Möglichkeit geschaffen wird sich international vernetzen zu können. Wenn es erneut die Möglichkeit geben sollte, dann werde ich diese definitiv nutzen. Des weiteren möchte ich in der Zukunft öfter an verschiedenen Rundgängen teilnehmen.	Eigentlich nichts.	Diese Kooperation ist eine sehr schöne Sache, welche ich nur weiterempfehlen kann.
24	die Bearbeitung der Monster und die verschiedenen Ausarbeitungen, besonders die Leipziger Monster/Orte waren interessant zu hören	die asynchrone Einheit mit der Gruppe war sehr angenehm und hat mir viel Spaß gemacht	die Aufgabe der Erstellung eines Posters, die Idee war gut, aber in unserer Gruppe hat es durchaus Verwirrung gegeben was genau den ein Poster sein soll und wie es aussieht	die Monster und was man im Alltag gegen sie machen kann	die Erklärung des Posters	tolle Idee und sehr gute Umsetzung! ein interessantes Objekt
25	Die Kooperatiuon mit einer anderen Uni war sehr neu und spannend für mich	Das iwr viel neues in der Zusammenarbeit gelernt haben		Die vielen Aspekte der Imperialen lebensweise und wie wir sie Leben		